

Mitteilung:

Das Freizeitradeln und der Radtourismus boomen, die Corona-Pandemie hat den Trend zusätzlich verstärkt. Laut ADFC-Radreiseanalyse 2022 fahren 82% der deutschen Wohnbevölkerung regelmäßig Rad. Bei 68% der Fahrten wird das Rad für Ausflüge und Reisen sowie bei 41% für Sport genutzt.

Die Nachfrage nach Freizeit-Radrouten ist auch in unserer Region hoch. Im Rahmen der REGIONALE2025 soll die regionale Fahrradinfrastruktur insbesondere für den Alltags- aber auch für den Freizeitverkehr ausgebaut und qualifiziert werden. Die Routen sollen den Einheimischen für die Freizeit, den Naherholern für Ausflüge und den Touristen für Reisen zur Verfügung stehen.

Vor diesen Hintergrund wurde im Mai 2021 für die Gebietskulisse „Bergisches RheinLand“ die Erstellung eines interkommunalen und kreisübergreifenden regionalen Radwegkonzeptes an das Planungsbüro geoSports-Tec GmbH (absolutGPS) durch den Projektkoordinator Rheinisch-Bergischer Kreis beauftragt. Das Konzept soll als Arbeitsgrundlage für den Ausbau und die Qualifizierung der regionalen Fahrradinfrastruktur dienen; aber auch den wachsenden Bedarf im Freizeitverkehr einbinden.

Ziel des Konzeptes war es, Potenziale für touristische Routen im Bereich Tourenrad, Gravelbike, Rennrad sowie Mountainbike zu lokalisieren und mögliche Nutzungen zu diskutieren. Dabei war ein wesentlicher Bestandteil des touristischen Prozesses die Erarbeitung einer Besucherlenkung zur Vermeidung von Konflikten – vor allem im Bereich Mountainbiking, an Talsperren sowie in Waldgebieten.

Das Konzept wurde in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 17.03.2022 vorgestellt. Es enthält einen Überblick über Trends im Rad- und Mountainbike-Tourismus, lokalisierte die Angebotslücken und leitet daraus Empfehlungen für die Schaffung neuer oder Anpassung bestehender Radangebote ab.

Dabei wurde auf die Zielgruppen im Radtourismus (Touren-/Trekkingradfahrer, Rennradfahrer, Gravelbiker, Mountainbiker) vertieft eingegangen und deren Verhalten und Wünsche in Zielgruppen-Steckbriefen dargestellt.

Ergebnis des Konzeptes ist die Identifikation von sog. „Suchräumen“ für Freizeitrad-Angebote. Das Konzept gibt Empfehlungen, welche Angebote und Lenkungsmaßnahmen im Freizeitradfahren die Naherholungs- und Tourismusfunktion der Region stärken können bzw. für eine Attraktivierung

notwendig sind. Es bildet die Grundlage, um künftig einzelne Projekte ableiten zu können. Die Eignung der Suchräume wurde durch eine Analyse der lokalen Begebenheiten erarbeitet. Folgende Kriterien wurden dabei einbezogen:

- radtouristischen Nutzung von Wegen, die nicht offiziell in der touristischen Vermarktung geführt werden (insb. auf digitalen Plattformen wie komoot oder Outdooractive etc.),
- Potenzialanalyse der Boden- und Geländebeschaffenheit,
- Einbeziehung von Schutzgebieten,
- Verläufe aktueller Themenrouten und entsprechend ermittelte Angebotslücken,
- regionale relevante POIs (nach Themen sortiert und priorisiert),
- weitere POIs (ermittelt über Tourismus-/Karten- und Sightseeing-Tools) sowie
- spezifische Anforderungen der jeweiligen Zielgruppen.

Die identifizierten Gebiete und Routen sollten sich dabei weitestgehend in das bestehende Wegenetz integrieren und soweit möglich, mit anderen Strecken zu Mehrtagestouren kombinieren lassen.

Die Suchräume im Rhein-Sieg-Kreis sind dieser Mitteilung als Anlage beigefügt.

Das Konzept wird zum Ende der Sommerferien vorliegen und diesem Gremium dann zur Verfügung gestellt werden.

Im Auftrag

(Rosenstock)